



FERNSCHREIBER 68d

Downloaded from francok.com


Bedienungsanleitung

Fs Wa 2220/1

September 1959

SIEMENS & HALSKE AKTIENGESELLSCHAFT
WERNERWERK FÜR TELEGRAFEN- UND SIGNALTECHNIK

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	1
2	Tastatur	5
2.1	Umschaltetasten für Buchstaben und Ziffern bzw. Zeichen	5
2.2	Zwischenraumtaste	5
2.3	Dauertaste	5
2.4	Taste „  “	5
2.5	Anruf- und Schlußtaste	5
2.6	Übersicht der mit Symbolen oder Abkürzungen beschrifteten Tasten	6
3	Herstellen einer Verbindung	6
3.1	Standverbindungen	6
3.2	Handvermittlungsanlagen	6
3.3	Fernschreibwählanlagen	9
3.4	Überprüfen der Verbindung	9
4	Schreiben	9
4.1	Schreibfehler	10
4.2	Ende der Nachricht	10
5	Empfangen einer Nachricht	13
6	Wechselsender	13
7	Auswechseln der Färbe- und Papierrollen	13
7.1	Färberollen	14
7.2	Papierrolle	14
8	Störungen bei Wählbetrieb	17
8.1	Glimmlampe leuchtet nicht auf	17
8.2	Motor läuft nicht an	17
8.3	Motor läuft, obwohl keine Verbindung mit einem anderen Fernschreib-Teilnehmer besteht	18
9	Fernschreiber 68 d mit angebautelem Empfangslocher für Einstreifenbetrieb	18
10	Fernschreiber 68 d mit angebautelem Empfangslocher für Zweistreifenbetrieb	18
10.1	Auswechseln der Papiervorratsrollen	18
10.2	Druckstreifenpapier	21
10.3	Lochstreifenpapier	21
10.4	Betriebsartenumschalter	21
11	Fernschreiber 68 d mit angebautelem Lochstreifensender	25
11.1	Einlegen des Lochstreifens	25
11.2	Aussenden der Lochstreifennachricht	25
12	Fernschreiber 68 d mit angebautelem Empfangslocher für Zweistreifenbetrieb und Schaltungsplatte „L“ für Lokalbetrieb	25
12.1	Rückschalten des Lochstreifens, um irrtümlich eingetastete Zeichen unwirksam zu machen	26
12.2	Kontrolle des Lochstreifens	27

I Allgemeines

Der Fernschreiber 68 d ist ein Streifenschreiber, der die Nachricht fortlaufend auf einen 9,5 mm breiten, gummierten Papierstreifen druckt. Abmessungen und Bedienung des Fernschreibers sind einer normalen Büroschreibmaschine ähnlich. Im Gegensatz zu dieser können Sie jedoch mit der Fernschreibmaschine Verbindungen mit anderen Fernschreibteilnehmern aufnehmen und Nachrichten aussenden oder empfangen.

Der Fernschreiber läßt eine max. Schreibgeschwindigkeit von 400 Anschlägen in der Minute zu, die jedoch nur selten und dann nur kurzzeitig erreicht wird.

Der Streifenschreiber kann mit verschiedenen Zusatzeinrichtungen ausgerüstet sein. Wir bitten Sie daher, vor dem Durchlesen dieser Bedienungsanleitung mit Hilfe der Bilder 1—5 festzustellen, mit welchen Zusätzen Ihr Gerät ausgerüstet ist. An Hand des Inhaltsverzeichnisses lassen sich dann die für die Bedienung Ihrer Maschine in Frage kommenden Abschnitte leicht ermitteln.

Achtung:

Vor der ersten Inbetriebnahme muß der Fernschreiber von dem mit der Wartung betrauten Techniker nachgeölt werden. Das erstmalige Anschließen des Gerätes an das Netz und an die Fernschreibleitung sowie Änderungen irgendwelcher Einstellungen der Maschine sind ebenfalls fachkundigem Personal vorbehalten.

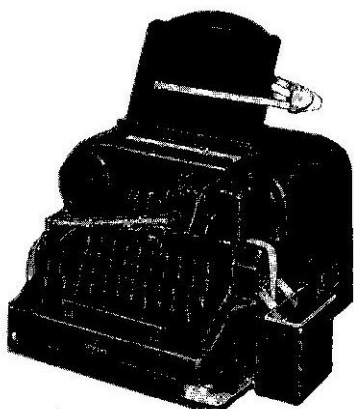
1



Fernschreiber 68 d ohne Lochstreifen-zusätze

Die Nachricht wird auf einen 9,5 mm breiten gummierten Papierstreifen gedruckt.

2



Fernschreiber 68 d mit Empfangslocher für Einstreifenbetrieb

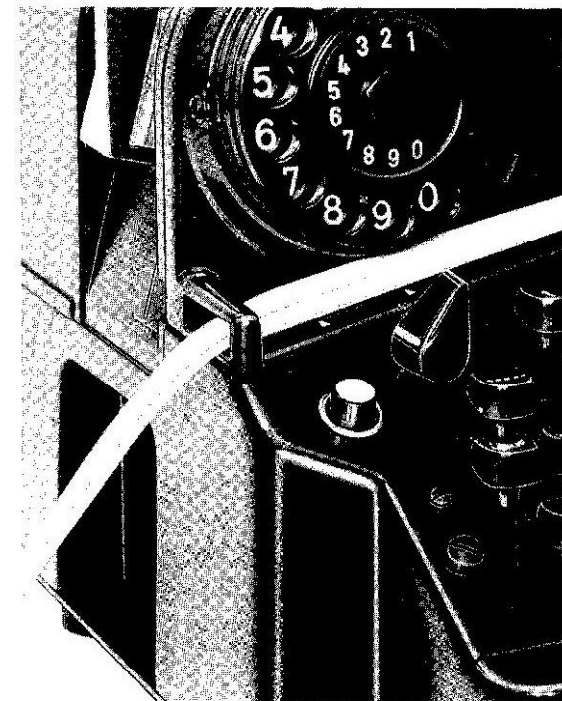
Die Nachricht wird auf einen 17,5 mm breiten ungummierten Papierstreifen gedruckt und in Form von Löchern im gleichen Streifen gespeichert.

3



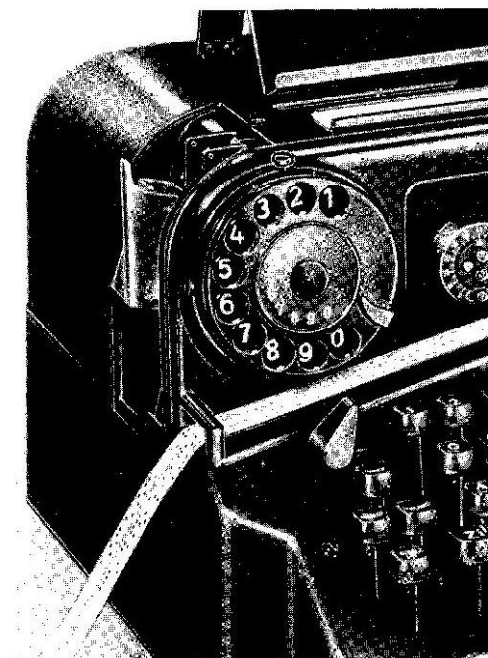
Fernschreiber 68 d mit Empfangslocher für Zweistreifenbetrieb

Beim Empfangslocher für Zweistreifenbetrieb kann die Nachricht wahlweise als getrennter Druck- u. Lochstreifen, als bedruckter Lochstreifen, oder als Druckstreifen allein empfangen werden. Die gewünschte Betriebsart wird mit dem Betriebsartenumschalter festgelegt.



Fernschreiber 68 d mit Schaltungsplatte „L“ und Empfangslocher für Zweistreifenbetrieb

Der Fernschreiber 68 d kann zur vorbereitenden Herstellung von Lochstreifen verwendet werden, ohne dabei die Amtseinrichtungen in Anspruch zu nehmen (Lokalbetrieb).



Fernschreiber 68d mit angebautem Lochstreifensender

Die in einem Lochstreifen gespeicherte Nachricht kann mit dem Lochstreifensender selbsttätig mit maximaler Sendegeschwindigkeit (400 Zeichen/min) ausgesendet werden.



Fernschreibteilnehmerstelle mit Streifenschreiber

2 Tastatur

Die Tastatur des Fernschreibers 68 d ist als Schmaltastatur ausgebildet. Ein Teil der Buchstabentasten ist gleichzeitig mit Ziffern oder Zeichen belegt.

2.1 Umschaltetasten für Buchstaben und Ziffern bzw. Zeichen

Zum Umschalten von Buchstaben auf Ziffern und Zeichen oder umgekehrt ist die Taste „1 . . .“ (bzw. „Zi“) und „A . . .“ (bzw. „Bu“) vorgesehen. Durch Drücken der Taste „1 . . .“ (bzw. „Zi“) z. B. stellen Sie Ihre eigene Maschine und die der Gegenstelle so ein, daß Ziffern bzw. Zeichen abgedruckt werden. Die Tasten Ihrer Maschine, die **nur** mit Buchstaben beschriftet sind, werden dabei mechanisch gesperrt. Es können dann solange nur Ziffern bzw. Zeichen geschrieben werden, bis Sie die Taste „A . . .“ (bzw. „Bu“) drücken. Nach Drücken dieser Taste werden die nur mit Ziffern beschrifteten Tasten gesperrt.

Beide Umschaltetasten liegen als erste und letzte Taste in der unteren Reihe des Tastenfeldes.

2.2 Zwischenraumtaste

Die lange unbeschriftete Taste für Zwischenraum befindet sich vor dem eigentlichen Tastenfeld.

2.3 Dauertaste

Durch Drücken der Taste „....“ (bzw. „Dauer“) können Sie den Buchstaben bzw. die Ziffer oder das Zeichen der zuletzt angeschlagenen Taste solange ununterbrochen aussenden, bis Sie die Dauertaste wieder freigeben.

2.4 Taste „“

Mit dieser Taste läßt sich nach Umschalten auf „1 . . .“ (bzw. „Zi“) bei Ihrer Gegenstelle ein Klingelzeichen auslösen, um dort z. B. eine Bedienungsperson an die Maschine zu rufen.

2.5 Anruf- und Schlußtaste

Diese Bedienungstasten befinden sich nur dann im Tastenfeld, wenn der Fernschreiber im Vermittlungsverkehr eingesetzt ist (siehe Abschnitt 3).

2.6 Übersicht der mit Symbolen oder Abkürzungen beschrifteten Tasten

Beschriftung	Funktion
A ... (Bu)	Buchstabenumschaltung
1 ... (Zl)	Ziffern- und Zeichenumschaltung
..... (Dauer)	Dauerauslösung
✚ (Wer da)	Auslösen des fernen Namensgebers
✚ (Hier ist)	Auslösen des eigenen Namensgebers
☎	Klingel
<	Wagenrücklauf
≡	Zeilenvorschub
	<div> <div> } für Zusammenarbeit } mit Blattschreibern </div> <div> } (siehe Abschnitt 3.4) </div> <div> } (siehe Abschnitt 4) </div> </div>

Die Symbole „<“, „≡“ und „☎“ werden auf dem Streifen abgedruckt.

3 Herstellen einer Verbindung

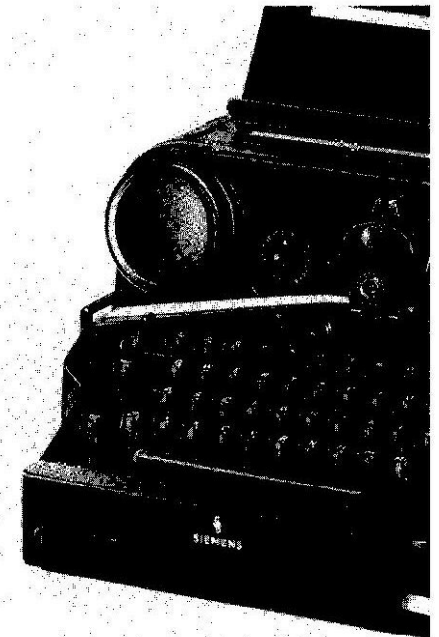
3.1 Standverbindung (keine Anruf- und Schlußtaste und keine Wählscheibe im Fernschreiber, Bild 7)

Sind zwei Fernschreiber ständig über eine Leitung direkt verbunden, so spricht man von einer Standverbindung. In diesem Falle brauchen Sie zum Einschalten beider Maschinen nur **zweimal** hintereinander die Taste „A...” (bzw. „Bu“) zu drücken. Beide Fernschreibmaschinen schalten selbsttätig wieder ab, wenn etwa 1/2 Minute nicht mehr geschrieben wird.

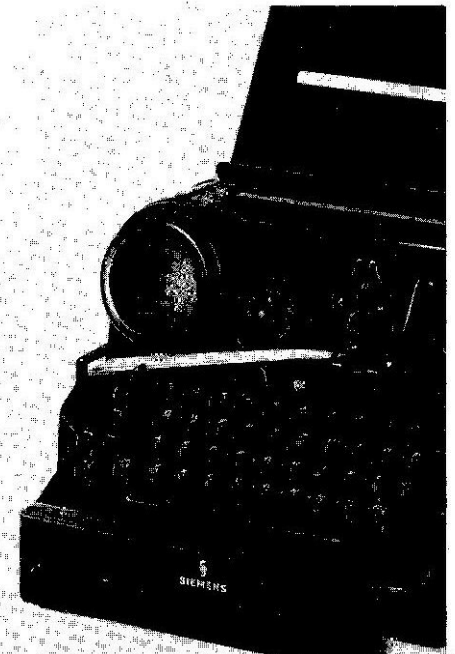
3.2 Handvermittlungsanlagen (keine Wählscheibe, aber Anruf- und Schlußtaste im Fernschreiber, Bild 8)

Zum Herstellen einer Verbindung drücken Sie zunächst die Anruftaste. Die Taste verlinkt sich dann in gedrückter Stellung und die Glühlampe über dem Tastenfeld leuchtet auf. Wenn der Motor des Fernschreibers anläuft, hat sich die Vermittlungsstelle eingeschaltet (die Anruftaste springt dann wieder zurück). Nachdem sich die Vermittlung gemeldet hat, können Sie den gewünschten Teilnehmer verlangen. Die Durchgabe der Nachricht kann aber erst beginnen, wenn die Vermittlung Sie zum Schreiben auffordert. Nachdem der Schreibverkehr beendet ist, drücken Sie ca. 2 Sekunden die Schlußtaste. Die Maschine wird dann durch die Vermittlung abgeschaltet.

Durch besondere Absprachen können sich bei den jeweiligen Vermittlungen Abweichungen ergeben. Zweckmäßigerweise erkundigen Sie sich vorher bei der für Sie zuständigen Handvermittlung.

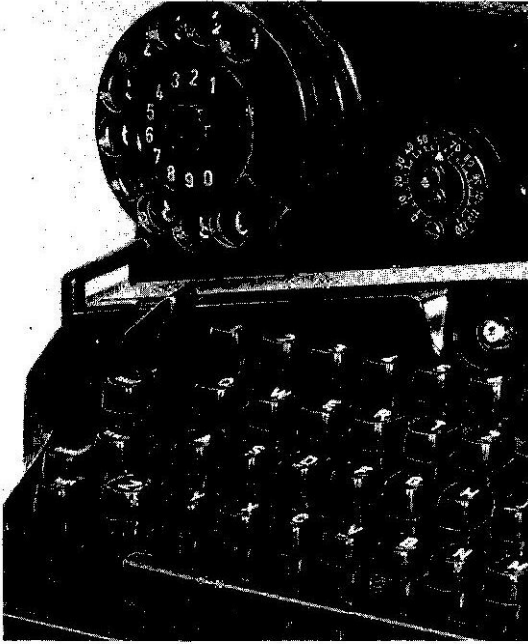


Fernschreiber 68 d für Standverbindungen



Fernschreiber 68 d für Handvermittlungsanlagen

9



Fernschreiber 68 d für
Wahlvermittlungen

3.3 Fernschreibwählanlagen (Wählscheibe sowie Anruf- und Schlußtaste im Fernschreiber, Bild 9)

Zuerst drücken Sie die Anruftaste, die sich in gedrückter Stellung verlinkt. Dabei leuchtet die Glimmlampe über dem Tastenfeld auf. Jetzt können Sie mit der Wählscheibe den von ihnen gewünschten Teilnehmer wählen. Wenn nach beendeter Teilnehmerwahl der Motor des Fernschreibers anläuft und die Anruftaste zurückspringt, ist die Verbindung hergestellt und Sie können Ihre Nachricht durchgeben. Bleibt jedoch der Motor der Maschine nach kurzem Anlauf wieder stehen, so ist der gewählte Teilnehmer besetzt.

Nach Beendigung des Schreibverkehrs drücken Sie die Schlußtaste, bis der Motor Ihres Fernschreibers abgeschaltet wird.

3.4 Überprüfen der Verbindung (nur bei Wählanlagen)

An Wählämter angeschlossene Fernschreiber sind mit Namengebern ausgerüstet. Diese Einrichtung sendet selbsttätig die Kennzeichnung der Fernschreibstelle in Kurzform aus.

Um zu überprüfen, ob Sie nach Herstellen einer Verbindung wirklich den gewünschten Teilnehmer erreicht haben, lösen Sie den Namengeber Ihrer Gegenstelle aus. Dazu müssen Sie zuerst die Taste „1...“ (bzw. „Zi“) und anschließend die Taste „ $\frac{D}{+}$ “ (Wer da) drücken. Sind Sie mit dem richtigen Teilnehmer verbunden, so lösen Sie durch Drücken der Taste „ $\frac{H}{+}$ “ (Hier ist) den eigenen Namengeber aus, der dann dem gewählten Teilnehmer Ihr eigenes Kennzeichen zuschreibt. Während des Ablaufes Ihres eigenen Namengebers oder des der Gegenstelle dürfen Sie keine Taste anschiagen.

10



Blattschreiber

4 Schreiben

Neben dem Streifenschreiber gibt es auch Blattschreiber (Bild 10), die wie normale Büroschreibmaschinen den Text auf einem Blatt zeilenweise untereinander schreiben. Damit Ihr Streifenschreiber auch mit solchen Fernschreibmaschinen zusammenarbeiten kann, ist er mit den Tasten „Wagenrücklauf“ (<) und „Zeilenvorschub“ (≡) ausgerüstet. Diese Tasten lösen Funktionen aus, die für den Betrieb des Blattschreibers erforderlich sind. Bevor Sie mit dem eigentlichen Text Ihres Fernschreibens beginnen, muß der Blattschreiber der Gegenstelle auf Zeilenanfang eingestellt werden. Zu diesem Zweck drücken Sie zuerst die Taste „Wagenrücklauf“ und anschließend die Taste „Zeilenvorschub“.

Bitte halten Sie diese Reihenfolge ein. Sie ist notwendig für den ungestörten Ablauf der Bewegungen des Blattschreibers.

Nach einer gewissen Anzahl von Anschlägen leuchtet unter dem roten Fenster 1 (Bild 11) an der rechten oberen Kante des Fernschreibers eine Lampe auf. Sie zeigt Ihnen an, daß die Zeile eines Blattschreibers nahezu voll ist. Spätestens nach zehn weiteren Anschlägen müssen Sie „Wagenrücklauf“ und „Zeilenvorschub“ geben. Dadurch wird der Blattschreiber wieder auf Zeilenanfang gebracht und sein Papier um eine Zeile vorgeschoben.

„Zeilenvorschub“ darf nicht vergessen werden, da der Blattschreiber sonst die neue Zeile auf die vorhergehende schreibt und damit beide Zeilen unleserlich werden.

Zwei weiße Markierungen 1 (Bild 12) auf der Papierbahn erlauben es Ihnen ebenfalls, die noch zur Verfügung stehende Zeilenlänge zu beurteilen. Erreicht die Spitze des abgedruckten Symboles für Wagenrücklauf (<) die rechte Markierung, so können noch zehn Tasten angeschlagen werden. Wenn die Spitze des Symboles die linke Markierung erreicht, ist die Zeile voll.

Sollten Sie innerhalb der erwähnten zehn Anschläge vergessen, „Wagenrücklauf“ und „Zeilenvorschub“ zu geben, wird die Tastatur des Streifenschreibers gesperrt und erst wieder freigegeben, nachdem die Tasten „Wagenrücklauf“ und „Zeilenvorschub“ gedrückt wurden.

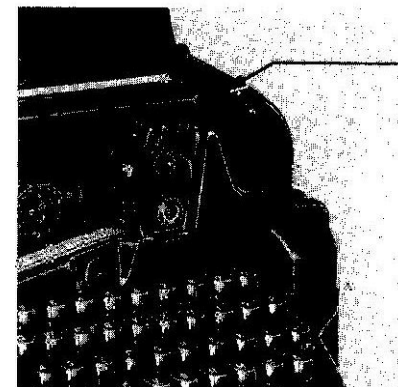
4.1 Schreibfehler

Falsch geschriebene Buchstaben oder Zeichen können nicht radiert oder übertippt werden. Sollten Sie sich einmal geirrt haben, so geben Sie dreimal den Buchstaben „e“ mit Zwischenraum (e e e), der in diesem Zusammenhang im internationalen Verkehr für Irrung gebräuchlich ist, und schreiben dann das falsch geschriebene Wort oder Zeichen noch einmal richtig. (Verwenden Sie bitte für Irrungen nicht den Buchstaben „X“, um Verwechslungen mit römischen Ziffern zu vermeiden.)

4.2 Ende der Nachricht

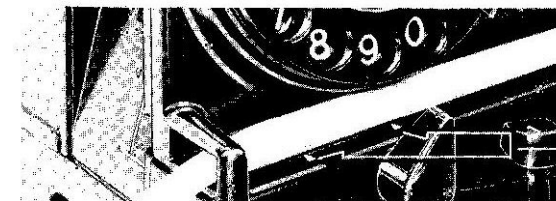
Zweckmäßigerweise wird das Ende jeder Mitteilung durch + + + gekennzeichnet. Ihre Gegenstelle weiß dann eindeutig, wann Ihr Fernschreiben beendet ist.

11



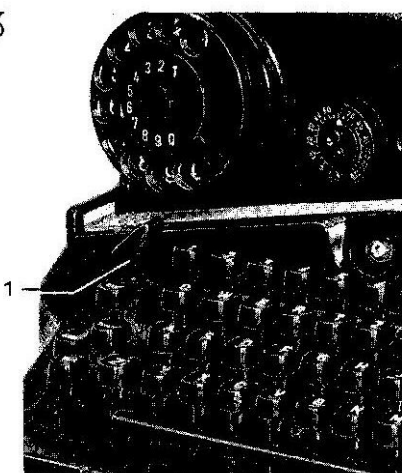
Fernschreiber 68 d
1 = rotes Fenster über der Warnlampe

12



Fernschreiber 68 d
1 = Markierungspunkte zur Beurteilung der Zeilenlänge

13



Fernschreiber 68 d
1 = Knebel zum Einschalten
des Wechselsenders

5 Empfangen einer Nachricht

Beim Empfang einer Nachricht brauchen Sie nichts zu tun. Der Streifenschreiber kann daher Nachrichten auch dann empfangen, wenn keine Bedienungsperson anwesend ist.

Wollen Sie aus irgendwelchen Gründen (z. B. bei Störungen bzw. Papierende) die Sendung der Gegenstelle unterbrechen, dann schlagen Sie bitte mehrmals hintereinander eine Taste an. Auf die gleiche Art können Sie von der Gegenstelle zur Unterbrechung Ihrer eigenen Sendung aufgefordert werden.

6 Wechselsender

Werden Sie vom Amt oder von Ihrer Vermittlung aufgefordert „Wechsel“ (gleichmäßige Stromunterbrechungen) zu senden, so wird der Knebel 1 (Bild 13) nach rückwärts gedrückt und dann nach rechts gedreht. Der Fernschreiber sendet dann so lange „Wechsel“ aus, bis Sie den Knebel wieder loslassen. Diese „Wechsel“ werden vom Amt oder von der Vermittlung zu Meßzwecken benötigt.

7 Auswechseln der Färbe- und Papierrollen

Während Sie die Färbe- oder Papierrollen auswechseln, oder während Sie eine Störung beheben, ist die Fernschreibmaschine nicht empfangsbereit. Sie müssen also sicherstellen, daß in dieser Zeit kein Anruf eintreffen kann. Das geschieht auf folgende Weise:

bei Standverbindungen

Vor dem Auswechseln der Rollen oder vor Beheben der Störung verständigen Sie Ihre Gegenstelle und ziehen dann den Netzstecker. Nach Beendigung der Arbeit und nachdem der Netzstecker in die Dose gesteckt wurde, wird die Gegenstelle davon unterrichtet, daß Ihre Maschine wieder betriebsbereit ist.

bei Handvermittlungen

Vor dem Auswechseln der Rollen oder vor Behebung der Störung verständigen Sie Ihre Handvermittlung und ziehen dann den Netzstecker. Nach Beendigung der Arbeit und nachdem der Netzstecker in die Dose gesteckt wurde, wird die Handvermittlung davon unterrichtet, daß Ihre Maschine wieder betriebsbereit ist.

bei Wählvermittlungen

Zuerst drücken Sie die Anruftaste und ziehen dann den Netzstecker. Ein anrufender Teilnehmer erhält nun das Besetztzeichen und kann seine Nachricht später, wenn die neuen Rollen eingesetzt sind, oder wenn die Störung behoben ist, absetzen.

Wenn Sie mit dem Auswechseln oder mit dem Beheben der Störung fertig sind, drücken Sie die Schlußtaste und stecken den Netzstecker wieder in die entsprechende Steckdose. Dann ist Ihre Maschine wieder betriebsbereit.

Bedenken Sie bitte, daß nach 4 bis 5 Minuten wegen der gedrückten Anruftaste in Ihrem zuständigen Amt ein Störsignal erscheint. Selen Sie deshalb bemüht, das Auswechseln der Rollen oder die Behebung der Störung möglichst schnell durchzuführen.

7.1 Färberollen

Wird die Schrift schlecht lesbar, so sind die Färberollen abgenutzt und müssen durch neue ersetzt werden.

Dazu schrauben Sie die Rändelmutter 1 (Bild 14) ab und entfernen die Typenradabdeckung 2 (Bild 14).

Mit einer Hand drücken Sie nun den Rollenträger 1 (Bild 15) oben an den Griffen zusammen und ziehen mit der anderen Hand die beiden Färberollen 2 (Bild 15) an ihren Griffen nach vorn ab.

Die neuen Färberollen sollten zweckmäßigerweise erst einmal auf einem Blatt Papier abgerollt werden, um überschüssige Farbe zu entfernen. Jetzt drücken Sie den Rollenträger wieder an den Griffen zusammen und stecken die neuen Färberollen auf. Anschließend wird die Typenradabdeckung wieder angeschraubt.

7.2 Papierrolle

Wenn im Schlitz der Papierkassette die rote Scheibe 2 (Bild 17a) des Papierendsignales sichtbar wird, ist auf der Vorratsrolle nur noch für ca. 5 min. Dauerbetrieb Papier vorhanden. Es muß also möglichst bald eine neue Rolle eingelegt werden.

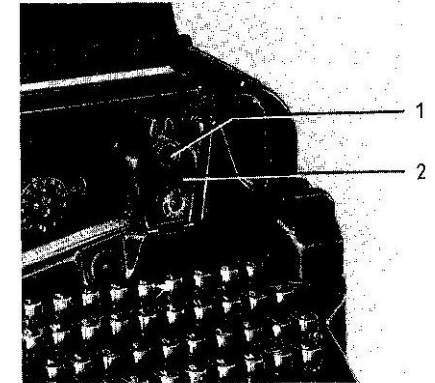
Dazu schwenken Sie den Papierandruckhebel 1 (Bild 16) nach rechts und ziehen den alten Papierstreifen von rechts aus dem Papierkanal 2 (Bild 16) heraus. Die Feder 7 (Bild 16) an der Papierkassette drücken Sie mit einer Hand nach links, mit der anderen Hand ziehen Sie die Kassette 3 (Bild 17a) auf und nehmen den Rest der alten Vorratsrolle heraus.

Zum Einlegen der neuen Rolle wird der Hebel des Papierendsignales 1 (Bild 17a) ganz nach links geschwenkt. Der Streifen der neuen Rolle muß in Pfeilrichtung ablaufen.

Fernschreiber 68 d

1 = Rändelmutter

2 = Typenradabdeckung

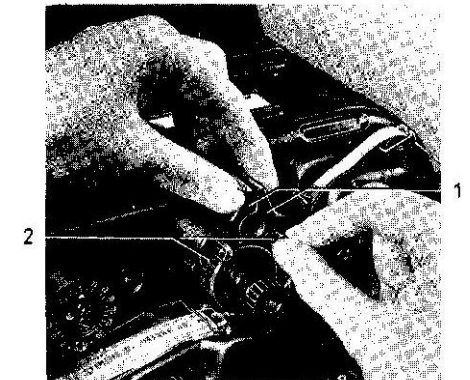


14

Fernschreiber 68 d

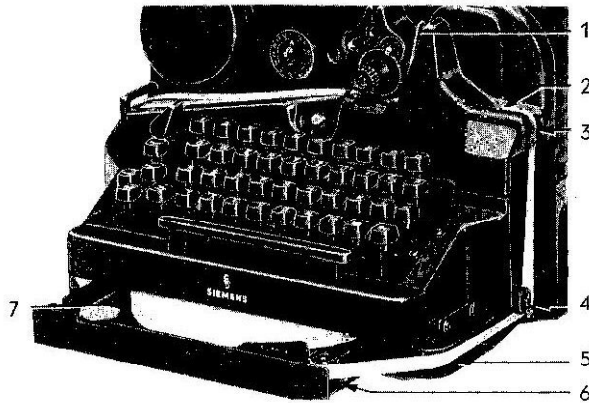
1 = Färberollenträger

2 = Färberolle



15

16



Streifenführung

- 1 = Papierandruckhebel
- 2 = Papierkanal
- 3 = Rolle
- 4 = Rolle
- 5 = Rolle
- 6 = Rolle
- 7 = Feder

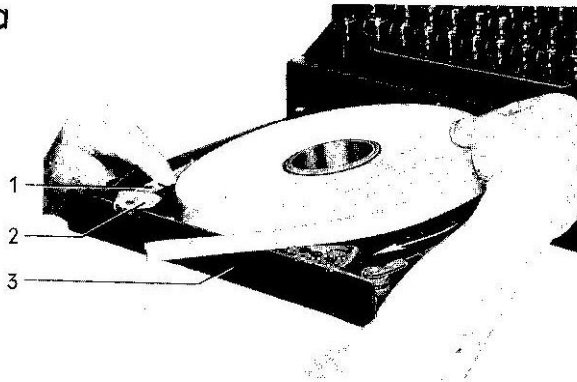
Der Streifenanfang wird schräg abgeschnitten und über die Rolle 6 (Bild 16) zur Umlenkrolle 5 (Bild 16) geführt.

Beachte die Streifenführung bei den Rollen 1 und 2 (Bild 17b).

Nun schließen Sie die Kassette, drehen den Streifen eine halbe Umdrehung nach links und führen ihn unter die Rolle 4 (Bild 16). Danach wird der Streifen wieder $\frac{1}{2}$ mal nach links verdreht und über die Rolle 3 (Bild 16) in den Papierkanal 2 (Bild 16) eingeführt. Mit einer Hand schwenken Sie den Papierandruckhebel 1 (Bild 16) nach rechts und mit der anderen schieben Sie den Streifen solange nach, bis er auf der hellen Bahn links neben dem Typenrad erscheint. Dort muß die gummierte Seite unten sein.

(Papierlieferanten werden Ihnen auf Wunsch von der Siemens & Halske AG genannt.)

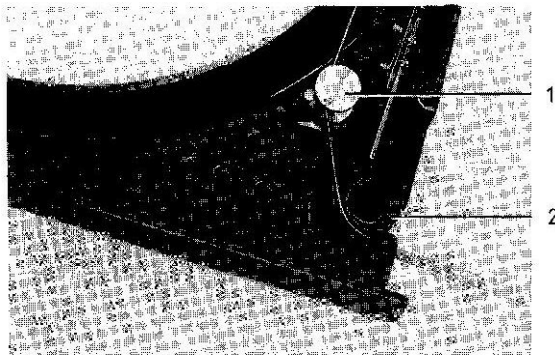
17a



Einlegen der Papierrolle

- 1 = Hebel des Papierendsignales
- 2 = rote Scheibe des Papierendsignales
- 3 = Kassette

17b



Streifenführung

- 1 u. 2 = Rolle

8 Störungen bei Wählbetrieb

8.1 Glühlampe leuchtet nicht auf

Leuchtet die Glühlampe nach Drücken der Anruftaste nicht auf, so können folgende Störungen vorliegen:

1. Netzstecker sitzt lose in der Steckdose,
2. Steckdose führt keine Spannung, da evtl. die Sicherung durchgebrannt ist (dies läßt sich leicht mit einer Tischlampe oder mit einem anderen elektrischen Gerät überprüfen).

8.2 Motor läuft nicht an

Läuft der Motor Ihrer Fernschreibmaschine nach Herstellen einer Verbindung nicht an, so kann der Strom für den Motor bei Ihrer oder bei der angewählten Fernschreibstelle fehlen. Trennen Sie diese Verbindung unverzüglich durch Drücken der Schlußtaste. Wenn nämlich diese Störung bei Ihnen liegt, ist die Verbindung trotzdem zustande gekommen und damit gebührenpflichtig geworden. Prüfen Sie Ihre Fernschreibstelle, indem Sie die Störungsstelle anwählen. Läuft dabei der Motor Ihrer Maschine an, so teilen Sie der Störungsstelle die Anschlußnummer der gestörten Gegenstelle mit. Läuft Ihre Maschine jedoch wiederum nicht an, so melden Sie diese Tatsache telefonisch der Störungsstelle, wenn keine der beiden unter 8.1 beschriebenen Ursachen vorliegt.

8.3 **Motor läuft, obwohl keine Verbindung mit einem anderen Fernschreib-Teilnehmer besteht**

Läuft der Motor Ihrer Maschine, obwohl keine Schreibverbindung besteht, kann sich der Fernschreibstecker in der Fernschreib-Steckdose gelockert haben. Andernfalls ziehen Sie den Netzstecker und fordern Fachpersonal an.

Zur besonderen Beachtung!

Bitte versuchen Sie nicht, irgendwelche anderen Störungen an Ihrem Gerät selbst zu beheben, sondern ziehen Sie dafür nur fachkundiges Personal heran, dem auf Anforderung folgende Druckschriften zur Verfügung stehen:

Fernschreiber 68 d		Lochstreifenzusätze für Fernschreiber 68 d	
Beschreibung	Fs Bs 2220/1	Beschreibung	Fs Bs 2220/8
Betriebsanleitung	Fs Ba 2220/1	Betriebsanleitung	Fs Ba 2220/8
Teilliste	Fs Es 2220/1	Teilliste	Fs Es 2220/8

9 **Fernschreiber 68d mit angebaurem Empfangslocher für Einstreifenbetrieb (Bild 18)**

Die Abschnitte 1 bis 7.1 und 8 gelten auch für den Fernschreiber 68 d mit angebaurem Empfangslocher für Einstreifenbetrieb. Abweichungen und Besonderheiten in der Bedienung ergeben sich nur in folgenden Punkten:

Auswechseln der Papiervorratsrolle

Das Lochstreifenpapier ist breiter als das Druckstreifenpapier und nicht gummiert. Vor dem Einlegen der neuen Papiervorratsrolle (siehe Abschnitt 7), müssen Sie das Typenrad am Griff 1 (Bild 18) so weit nach links drehen, bis es anschlägt.

Mit einer Hand wird der Papierandruckhebel 2 (Bild 18) nach rechts gedrückt und mit der anderen Hand der Streifen solange nachgeschoben, bis er links vom Typenrad auf der hellen Bahn erscheint. (Bei Einlegen einer neuen Papiervorratsrolle empfiehlt es sich den Behälter 3 (Bild 18) für den Locherabfall zu entleeren.)

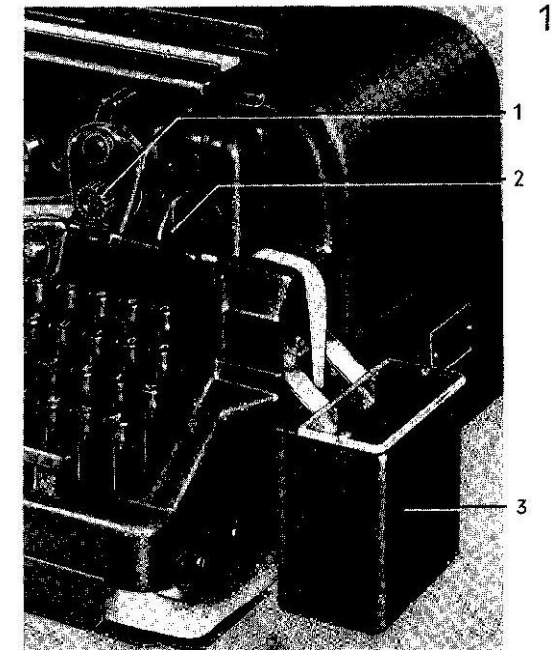
10 **Fernschreiber 68d mit angebaurem Empfangslocher für Zweistreifenbetrieb (Bild 19)**

Auch bei angebaurem Empfangslocher für Zweistreifenbetrieb gelten die Abschnitte 1 bis 7.1 und 8. Abweichungen und Besonderheiten ergeben sich in folgenden Punkten:

10.1 **Auswechseln der Papiervorratsrollen**

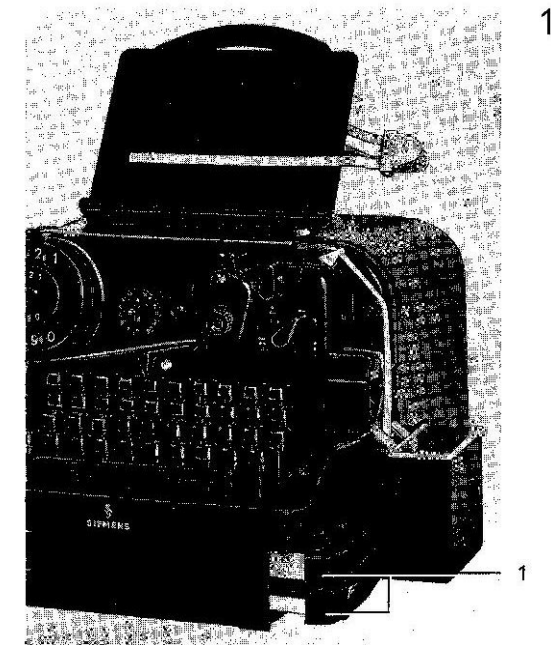
Bei Zweistreifenbetrieb haben Sie in Ihrem Fernschreiber zwei Papierkassetten und zwar eine obere für das Lochstreifenpapier und eine untere für das schmalere Druckstreifenpapier.

Das Schutzblech 1 (Bild 19) schützt den Papierstreifen bei der Umlenkrolle.



Fernschreiber 68 d
mit angebaurem Empfangslocher
für Einstreifenbetrieb




- 1 = Griff des Typenrades
- 2 = Papierandruckhebel
- 3 = Behälter für Locherabfall



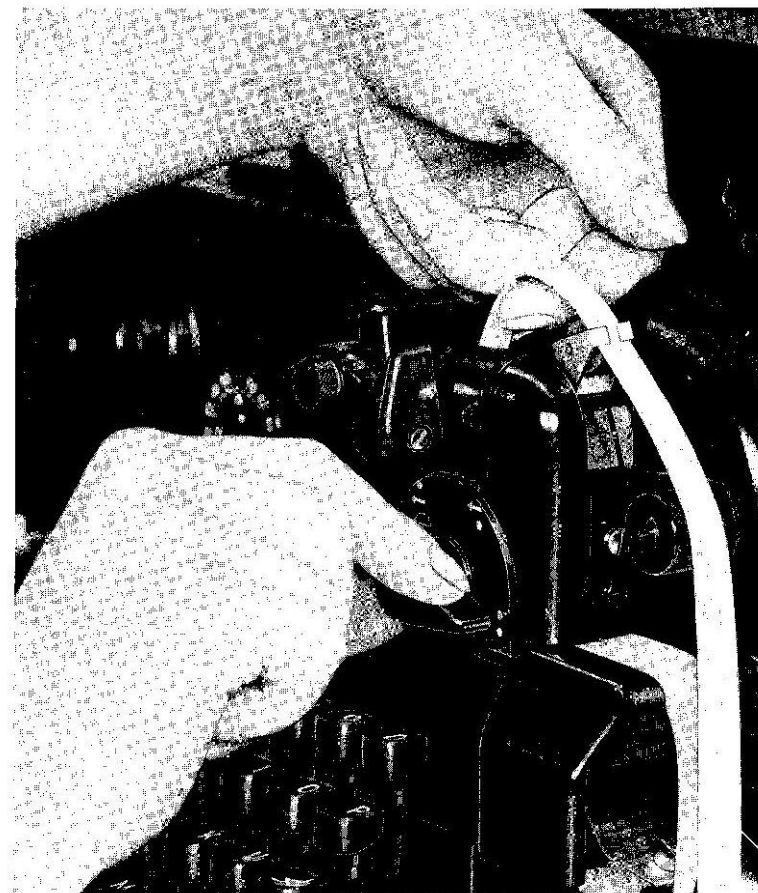
Fernschreiber 68 d
mit angebaurem Empfangslocher
für Zweistreifenbetrieb

- 1 = Schutzbleche

Übersicht

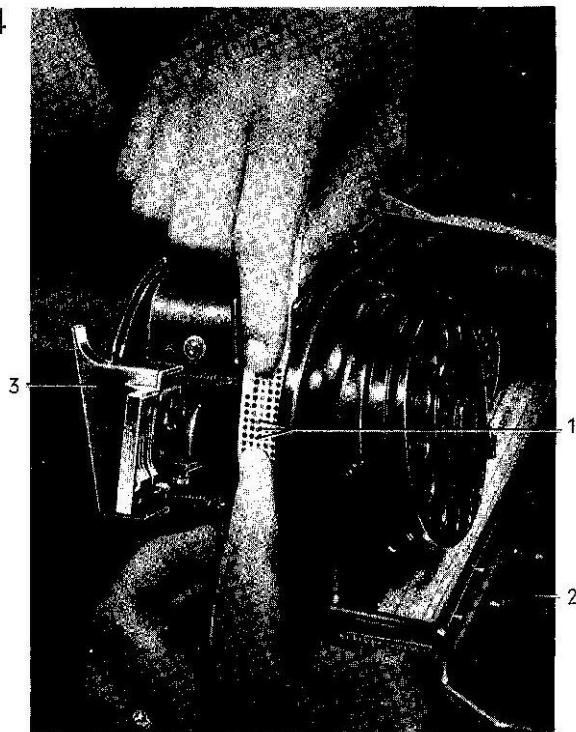
	Betriebsart	Stellung des Betriebsartenumschalters
Die Nachricht soll gleichzeitig in Form eines Druck- und eines Lochstreifens aufgenommen werden.	1	
Die Nachricht soll nur in Form eines bedruckten Lochstreifens aufgenommen werden. Bei dieser Stellung des Betriebsartenumschalters müssen Sie vor Empfang der Nachricht den Druckstreifen zwischen der Rolle und der Papierführung herausziehen, wie es im Bild 23 gezeigt ist. Dazu wird der Betriebsartenumschalter auf Stellung „:“ gedreht. Bei Wechsel der Betriebsart dürfen Sie nicht vergessen, den Druckstreifen wieder einzuführen.	2	
Die Nachricht soll nur in Form eines Druckstreifens aufgenommen werden. Bei dieser Betriebsart wird der Lochstreifen automatisch gegen Verschieben gesichert. Wenn Sie für längere Zeitdauer nur Druckstreifenbetrieb machen wollen, empfiehlt es sich, das Lochstreifenpapier für diese Zeit nach rechts aus der Blende herauszuziehen. Dazu muß man vorher das Typenrad bis zum Anschlag nach links drehen.	3	

Die Stellung „:“ des Betriebsartenumschalters dient nur zum Einführen der Streifen. Der Betriebsartenumschalter rastet in dieser Stellung **nicht** ein, sondern springt nach Loslassen des Knebels in Stellung „↖“ zurück.



Herausziehen des Druckstreifens bei Betriebsart 2

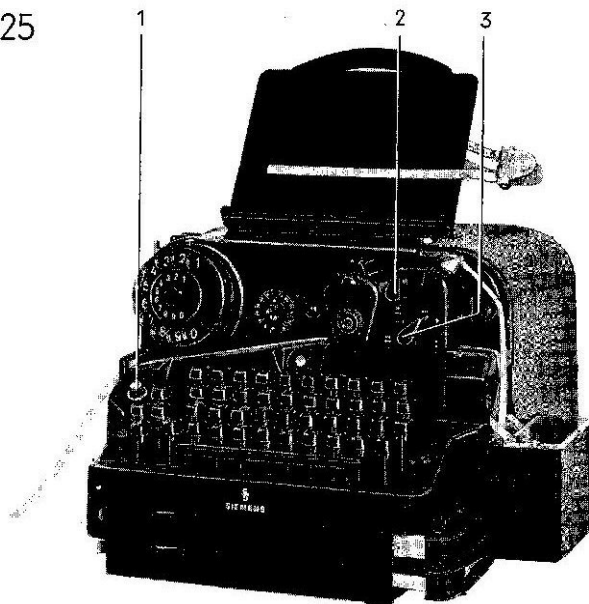
24



Einlegen des Lochstreifens

- 1 = Zähne des Vorschubrades
- 2 = Knebel zum Einschalten des Lochstreifensenders
- 3 = Klappe

25

Fernschreiber 68 d
mit angebautelem Empfangslocher für
Zweistreifenbetrieb und Schaltungs-
platte „L“

- 1 = Bedienungstaste der Schaltungs-
platte „L“
- 2 = Knebel zum Rückschalten des
Lochstreifens
- 3 = Knebel des Betriebsartenumschalters

11 Fernschreiber 68d mit angebautelem Lochstreifensender

11.1 Einlegen des Lochstreifens (Bild 24)

Zunächst öffnen Sie die Klappe 3 (Bild 24) des Lochstreifensenders und legen den Lochstreifen so ein, daß er von oben nach unten ablaufen kann. Dabei muß die ununterbrochene Reihe der kleinen Löcher (Vorschublöcher) in den Zähnen 1 (Bild 24) des Vorschubrades liegen. Wenn der Streifen richtig eingelegt ist, liegen nun zwei Lochreihen hinter den Vorschublöchern (Im Bild 24 links von den Vorschublöchern) und drei Lochreihen davor. Die erste Lochgruppe muß genau über den fünf Abfühlstiften liegen. Wenn der Streifen richtig eingelegt ist, schließen Sie die Klappe des Lochstreifensenders.

11.2 Aussenden der Lochstreifennachricht


Nun stellen Sie die Verbindung (siehe Abschnitt 3) zu dem von Ihnen gewünschten Teilnehmer her und schalten den Lochstreifensender ein durch Drehen des Knebels 2 (Bild 24) nach links. Ist der Streifen durchgelaufen, so kehrt der Knebel automatisch in seine Ruhestellung zurück und schaltet dabei den Lochstreifensender aus. Damit ist die Lochstreifensendung beendet.

12 Fernschreiber 68d mit angebautelem Empfangslocher für Zweistreifenbetrieb und Schaltungsplatte „L“ zum vorbereitenden Herstellen von Lochstreifen

Soll ein Lochstreifen hergestellt werden, so wird zunächst der Betriebsartenschalter auf Stellung „L“ gedreht. Dann drücken Sie die weiße Taste 1 (Bild 25) links neben dem Tastenfeld. Das Lämpchen in der Taste leuchtet auf, der Motor des Fernschreibers läuft an, und mit dem Schreiben kann begonnen werden. Wenn die Nachricht auf den Lochstreifen übertragen ist, drücken Sie wieder die weiße Taste. Der Motor des Fernschreibers wird dann abgeschaltet und Sie können den fertigen Lochstreifen nach links herausziehen und dann abtrennen.

Beim Herstellen des Lochstreifens flackert das Lämpchen in der weißen Taste. Das ist keine Störung, sondern durch die Schaltung des Gerätes bedingt.

Sollte ein Anruf kommen, während Sie mit dem Herstellen eines Lochstreifens beschäftigt sind, so ertönt im Gerät eine Schnarre und die kleine Glühlampe über der Tastatur leuchtet auf. Innerhalb von 3 Sekunden müssen Sie jetzt den Betriebsartenschalter in die Stellung „L“ drehen, damit der begonnene Lochstreifen nicht verdorben wird. Dann kann die ankommende Nachricht empfangen werden.




Wenn der Anruf abgefertigt ist, wird der Betriebsartenumschalter zurück in die Stellung „“ gedreht und wieder die weiße Taste 1 (Bild 25) links neben dem Tastenfeld gedrückt.

Der Motor Ihres Fernschreibers läuft dann wieder an und Sie können den unterbrochenen Lochstreifen weiter herstellen, nachdem „<“ und „≡“ gegeben wurde.

Achtung:

Durch das Umschalten ist die Lochreihe für „Buchstabenumschaltung“ in den Streifen gekommen. Das stört nicht, wenn Sie mit Buchstaben weiterschreiben wollen. Sind Sie aber innerhalb einer Gruppe von Ziffern oder Zeichen unterbrochen worden, müssen Sie zuerst „1...“ (bzw. „Zi“) anschlagen, wenn Sie mit Ziffern oder Zeichen weiterschreiben wollen.

12.1 Rückschalten des Lochstreifens um irrtümlich eingetastete Zeichen unwirksam zu machen:


Der Betriebsartenumschalter muß in Stellung „“ oder „“ stehen. Keinesfalls in Stellung „“!

Jede Rechtsdrehung des Knebels 2 (Bild 25) schaltet den Lochstreifen um eine Teilung zurück. Wenn Sie sich vertippt haben, schalten Sie mit dem Knebel 2 (Bild 25) um die Anzahl der Anschläge, die Sie einschließlich des falsch eingetasteten Zeichens bis zum Bemerkten des Fehlers gemacht haben, zurück. Bitte achten Sie darauf, auch die Anschläge für Ziffernumschaltung, Buchstabenumschaltung und Zwischenraum mitzuzählen! Jetzt liegt die Lochreihe des falschen Zeichens wieder unter den Lochernadeln. Sie drücken nun mindestens sooft die Taste „A...“ (bzw. „Bu“) wie Sie den Lochstreifen zurückgeschaltet haben. Die durch das vorher falsch eingetastete Zeichen entstandene Lochreihe ist nunmehr unwirksam geworden, weil sie in eine solche umgewandelt wurde, die keinen Abdruck hervorruft. Nun schreiben Sie das vorher falsch eingetastete Zeichen und alle folgenden noch einmal richtig.

Achtung:

Soll das zu berichtende Fernschreibzeichen kein Buchstabe, sondern eine Ziffer oder ein Zeichen sein, müssen Sie natürlich vor Eintasten des richtigen Zeichens die Taste „1...“ („Zi“) drücken.


Für weniger geübte Fernschreibkräfte hat sich folgendes Verfahren bewährt:

Wenn Sie einen Lochstreifen vorbereitend herstellen, stellen Sie den Knebel des Betriebsartenschalters auf die Stellung „“. Wird nun geschrieben, so können Sie auf dem Druckstreifen den Kontrolltext mitlesen.

Haben Sie sich geirrt, wird der Druckstreifen (nicht der Lochstreifen) so weit nach links gezogen, bis Sie den bisher geschriebenen Text ganz lesen können. Die Stellung des Betriebsartenschalters darf dabei auf keinen Fall verändert werden. Auf dem Druckstreifen können Sie nun leicht abzählen, wie oft Sie zurückschalten müssen. Achten Sie bitte darauf, daß auch die Anschläge für Ziffer- und Buchstabenumschaltung und für Zwischenraum mitgezählt werden. Alles weitere geschieht genau so wie vorhergehend erläutert.

12.2 Kontrolle des Lochstreifens

Nach dem Herstellen eines Lochstreifens wird es häufig erwünscht sein, diesen Streifen vor dem Aussenden noch einmal zu überprüfen. Das trifft besonders zu bei längeren Nachrichten oder dann, wenn der Streifen Korrekturen enthält. Dazu verfahren Sie wie folgt:

Legen Sie den Lochstreifen so in den Lochstreifensender Ihrer Maschine ein, wie unter Abschnitt 11.1 beschrieben. Der Betriebsartenumschalter wird auf die Stellung „“ gedreht und dann die weiße Taste 1 (Bild 25) gedrückt. Der Motor der Maschine läuft nun an und Sie können den Lochstreifensender durch Linksdrehen des Knebels 2 (Bild 24) einschalten. Auf dem Druckstreifen Ihrer Maschine erscheint nun der im Lochstreifen gespeicherte Text. Ist der Streifen durchgelaufen, so wird der Lochstreifensender automatisch abgeschaltet.

Trifft während dieser Kontrollsendung ein Anruf ein, so wird der Lochstreifensender automatisch stillgesetzt, damit die ankommende Sendung nicht gestört wird.

Nach Beendigung der Kontrollsendung drücken Sie wieder die weiße Taste bis der Motor Ihres Fernschreibers abgeschaltet wird.